

---

# **Steuertransparenz internationaler Unternehmen**

Blinder Fleck in der  
Unternehmensverantwortung

**Doppelte Dividende – Trends im ethischen  
Investment**

Wien, 29. Oktober 2009

Dr. Georg Stoll, Misereor

---

# Steuertransparenz internationaler Unternehmen

1. Steuerhinterziehung und –vermeidung internationaler Unternehmen
2. Ansatzpunkt für Veränderung: Transparenz von Rechnungslegung und Finanzplätzen
3. Steuern und Unternehmensverantwortung
4. Deutsche Unternehmen: Note ungenügend
5. Fazit / Die nächsten Schritte

# 1. Steuerhinterziehung und –vermeidung internationaler Unternehmen

„Steuerhinterziehung“: bricht nationales Recht  
„Steuervermeidung“: umgeht nationales Recht durch internat. Transaktionen

Vermögende Einzelpersonen: verstecken zu versteuernde Einkünfte in Schattenfinanzplätzen („Steuroasen“)

Internationale Unternehmen: verschieben Gewinne und Verluste über Schattenfinanzplätze

- Nähe zu Korruption und Geldwäsche!

# 1. Steuerhinterziehung und –vermeidung internationaler Unternehmen (Forts.)

Schätzungen zum **Umfang**:

Weltbank/UNODC (StAR-Initiative), nach R. Baker:  
1,0-1,6 Billion US-\$ pro Jahr grenzüberschreitende Kapitalflucht (inkl. Korruption und Geldwäsche), davon die Hälfte aus Entwicklungsländern

Raymond Baker: Aufteilung nach Herkunft

- Korruption: 3 Prozent
- Geldwäsche: 30-35 Prozent
- Unternehmen: 60-65 Prozent (0,6 – 1,0 Bio. US-\$)

Zum Vergleich: jährliche entgangene Steuereinnahmen durch Steuerflucht von HNWIs: > 250 Mrd. US-\$ (TJN)

# 1. Steuerhinterziehung und –vermeidung internationaler Unternehmen (Forts.)

## Technik der Steuerhinterziehung/-vermeidung

Verluste werden konzernintern in Hochsteuerstandorte und Gewinne in Niedrigsteuerstandorte, vorzugsweise Steueroasen, verschoben. Das geschieht v.a. durch:

- Konzerninterne Kredite
- Verzerrung konzerninterner Verrechnungspreise (Transfer Pricing)

(OECD: ca. 60 Prozent des Welthandels wird innerhalb von internationalen Konzernen abgewickelt!)

---

# 1. Steuerhinterziehung und –vermeidung internationaler Unternehmen (Forts.)

## **Gewinner:**

- Konzerne und ihre Eigentümer
- Schattenfinanzplätze
- Dienstleister (Banken, Anwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfer)

## **Verlierer:**

- Öffentliche Haushalte (-> öffentliche Armut)
- National operierende Unternehmen

# 1. Steuerhinterziehung und –vermeidung internationaler Unternehmen (Forts.)

## **Bedeutung für Entwicklungsländer:**

- Einschränkung der Möglichkeit zur Armutsbekämpfung;
- Zementierung der Abhängigkeit von externer Entwicklungshilfe und Krediten;
- Begünstigung von Korruption;
- Schwächung der demokratischen Rechenschaftspflichten (good governance).

## 2. Ansatzpunkt: Transparenz von Rechnungslegung und Finanzplätzen

Grundlage der Steuerhinterziehung/-vermeidung internationaler Konzerne ist die **Intransparenz** von:

- Rechnungslegung: Konzerne müssen nur konsolidierte Zahlen zur unternehmerischen Tätigkeit ihrer Mutter- und Tochterunternehmungen vorlegen  
-> Die Gewinne, Verluste und gezahlten Steuern in den einzelnen Ländern können nicht überprüft werden.

- Schattenfinanzplätzen: Finanzflüsse, Vermögenspositionen und wirtschaftliche Eigentumsverhältnisse sind extern nicht nachvollziehbar

---

## 2. Ansatzpunkt: Transparenz von Rechnungslegung und Finanzplätzen (Forts.)

Mehr Transparenz kann erreicht werden durch:

- verpflichtende länderbezogene Rechnungslegung (country-by-country reporting);
- verpflichtenden automatischen Austausch von steuerrelevanten Informationen zwischen Steuerbehörden;
- verbunden mit wirksamen Überprüfungs- und Sanktionsmechanismen.

(längerfristige Lösung: einheitliche globale Steuerbemessungsgrundlage und Formelzuteilung)

### 3. Steuern und Unternehmensverantwortung

Die Erfüllung der Steuerpflicht und die damit verbundene Transparenz bei der Rechnungslegung spielt im Diskurs zur Unternehmensverantwortung bislang eine kaum wahrnehmbare Rolle. Völlige Fehlanzeige bei:

- UN Global Compact
- Deutscher Corporate Governance Kodex
- Corporate Governance-Kodex für Asset Management-Gesellschaften (DVFA)
- Österreichischer Corporate Governance Kodex

### 3. Steuern und Unternehmensverantwortung (Forts.)

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, X:

„Es ist wichtig, dass die Unternehmen durch die pünktliche Entrichtung ihrer Steuerschuld einen Beitrag zu den öffentlichen Finanzen der Gastländer leisten. Die Unternehmen sollten insbesondere die Steuergesetze und –vorschriften aller Länder, in denen sie tätig sind, einhalten und alles in ihren Kräften Stehende tun, damit ihre Aktivitäten **dem Buchstaben und dem Geist dieser Gesetze und Vorschriften gerecht** werden ...“

### 3. Steuern und Unternehmensverantwortung (Forts.)

ISO 26000 (aktueller Entwurf vom 24.09.2009):

„Wealth and income creation also depend on a fair distribution of the benefits of economic activity. Governments rely upon organizations meeting their tax obligations to obtain revenues for addressing critical development issues.“ (6.8.7.1)

„An organization should ... **fulfil its tax responsibilities** and **provide authorities with the necessary information** to correctly determine taxes due.“ (6.8.7.2)

---

## 4. Deutsche Unternehmen: Note ungenügend

Im Dezember 2008 untersuchte das US Government Accountability Office im Auftrag des Kongress die Präsenz abhängiger Gesellschaften der 100 größten börsennotier-ten **US-Konzerne in Schattenfinanzplätzen:**

- 83 Prozent der Unternehmen haben Tochtergesellschaften in Schattenfinanzplätzen.
- Die Zahl der Tochtergesellschaften in Schattenfinanzplätzen schwankt zwischen 1 und 427.
- 12 Prozent haben mehr als die Hälfte ihrer ausländischen Tochterunternehmen in Schattenfinanzplätzen.
- (Zahlen von 2007)

---

## 4. Deutsche Unternehmen: Note ungenügend (Forts.)

Eine entsprechende Untersuchung für 28 **DAX-Unternehmen** ergibt folgendes Bild (bezogen auf dieselben Schattenfinanzplätze):

- 96 Prozent der Unternehmen haben Tochtergesellschaften in Schattenfinanzplätzen.
- Die Zahl der Tochtergesellschaften in Schattenfinanzplätzen schwankt zwischen 8 und 489.
- 18 (46) Prozent haben mehr als ein Fünftel (Zehntel) ihrer ausländischen Tochterunternehmen in Schattenfinanzplätzen (max. 35%, Commerzbank).

## 4. Deutsche Unternehmen: Note ungenügend (Forts.)

Deutsche Unternehmen (insbesondere aus dem Finanzsektor) sind in erheblichem Umfang in Schattenfinanzplätzen tätig.

- Für Deutschland geht das Bundesfinanzministerium allein für den Bereich grenzüberschreitender Gewinnverlagerungen von jährlichen Steuerverlusten in Höhe von 65 Mrd. Euro aus. (Antwort der Bundesregierung auf Kleine Anfrage der FDP-Fraktion vom 20.02.2009)

## 4. Deutsche Unternehmen: Note ungenügend (Forts.)

### Entscheidender Grund: Mangelnde Steuertransparenz

Eine oekom-research Auswertung von Nov. 2008 ergab folgendes Bild:

- DAX-Unternehmen: Bei einem Gesamtrating von durchschnittlich C+ (2,33) lag das Rating für den Indikator zur Steuertransparenz bei der schlechtesten Note D- (1,24).
- MDAX-Unternehmen: Dieselbe Tendenz, aber noch schlechter: Gesamtrating D+ (1,68), Indikator zur Steuertransparenz D- (1,11).

## 4. Deutsche Unternehmen: Note ungenügend (Forts.)

Hochglanzfassade und Wirklichkeit:

### **Steuertransparenz in Nachhaltigkeitsberichten**

Das Thema Steuertransparenz spielt in den Nachhaltigkeitsberichten deutscher Unternehmen keine Rolle.

- Bei der Global Reporting Initiative (GRI) werden sogar fälschlicherweise gute Rankings beansprucht: 12 deutsche Unternehmen haben 2008 das GRI-Rating A oder A+ für sich in Anspruch genommen. Voraussetzung dafür wäre eine länderbezogene Rechnungslegung. Keines der 12 Unternehmen erfüllt diese Bedingung.

## 5. Fazit / Die nächsten Schritte

### Fazit:

- Steuerhinterziehung/-vermeidung internationaler Konzerne fügt den Gemeinwesen der betroffenen Länder erheblichen Schaden zu.
- Der finanzielle Schaden in Entwicklungsländern übertrifft die empfangene Entwicklungshilfe.
- Die nationalen und internationalen Gesetze und Regulierungen reichen nicht, um Transparenz in Rechnungslegung und Finanzmärkten durchzusetzen.
- Steuerpflicht und Steuertransparenz sind bisher keine Themen für Unternehmensverantwortung.

---

## 5. Fazit / Die nächsten Schritte (Forts.)

### Die nächsten Schritte:

- Steuerpflicht und Steuertransparenz von Unternehmen als Thema von Unternehmensverantwortung und nachhaltigem Investment stärken.
- Gesetzliche Rahmenbedingungen (national und international) für verpflichtende Steuertransparenz schaffen (länderbezogene Rechnungslegung; automatischer Informationsaustausch).

## 5. Fazit / Die nächsten Schritte (Forts.)

### Instrumente ethischen Investments:

- Stärkung von Indikatoren zu Steuerpflicht (Compliance) und Steuertransparenz: Gewichtung in Ratings, ggf. Ausschlusskriterium;
- Engagement mit Unternehmen und Unternehmensverbänden;
- Beteiligung an politischem Dialog zu nationalen und internationalen Rahmenbedingungen.